

# LEWITZKURIER

Mitteilungsblatt für Banzkow und Mirow

Nummer 1 / September 1992

## Noch 'ne Zeitung! – Ist das nötig? Doch, das ist nötig!

*Liebe Einwohner  
von Banzkow und  
Mirow!*

Heute legen wir die erste Ausgabe unserer neuen Dorfzeitung vor. Noch eine Zeitung, noch mehr Papier, werden Sie sagen und an die Informationsblätter und Werbematerialien denken, die täglich in Ihrem Briefkasten stecken. Und doch meine ich, daß unsere Dorfzeitung sich durch ihr lokales Profil aus diesem Rahmen hervorhebt.

Am Anfang steht wohl immer die Frage: Was wollen wir erreichen? In diesem Falle müßte es heißen: Wen wollen wir erreichen? Die Antwort kann nur lauten: Alle Einwohner aus Banzkow und Mirow: Wir wollen unser Blatt nutzen, um Sie über die Arbeit der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse zu informieren. Denn ich meine, wir wissen viel zu wenig voneinander, wir, die Abgeordneten der Gemeindevertretung, und Sie, unsere Wähler.

Dabei ist es Ihr gutes Recht, daß wir sie über die Lösung der Aufgaben und Probleme informieren, mit denen wir uns beschäftigen. Wir wollen mit unserer Dorfzeitung also vor allem eine Informationslücke schließen und die Kommunikation zwischen Abgeordneten und Einwohnern verbessern.

Wir sehen das aber nicht einseitig. Wir möchten mit diesem Blatt auch die Meinung der Einwohner herausfordern, ja, Sie bitten, mit Ihrer Meinung zu unserer Arbeit, zu den Problemen, die Sie bewegen, nicht hinter dem Berg zu halten.

In unserer Dorfzeitung soll Platz sein für persönliche Standpunkte, ebenso aber auch für amtliche Mitteilungen und Bekanntmachungen, die wir auf diese Weise schnell an den Mann oder an die Frau bringen wollen. Bezug genommen werden soll auf Jubiläen, Danksagungen und Geschäftseröffnungen. An Themen wird es sicher nicht mangeln. Ihre Hinweise sind dabei stets erwünscht.

Wenn die redaktionelle Arbeit auch zum großen Teil auf ehrenamtlicher Basis erfolgt, fallen einige Kosten für Papier und Herstellung an. Wir wollen bei der Herstellung des Blattes kostendeckend arbeiten, darum erheben wir für jedes Exemplar der folgenden Ausgaben einen Unkostenbeitrag von 0,50 Mark. Die erste Ausgabe ist kostenlos.

Ich wünsche mir, daß wir mit unserer kleinen Zeitung ein wichtiges Informationsbedürfnis der Einwohner erfüllen, aber damit auch Interesse und Aktivität wecken, um gemeinsam in unserem Dorf für das Gemeinwohl zu wirken und voranzukommen.

SOLVEIG LEO  
Bürgermeisterin

### SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr  
in der Gemeindeverwaltung Banzkow

### Struktur der Gemeinde- vertretung und ihrer Ausschüsse

#### Gemeindevertretung Banzkow / Mirow

Frau Angelika Beckmann  
Herr Alfred Beckmann  
Herr Dr. Erhard Bergmann  
Herr Wilfried Bröcker  
Frau Renate Hamer  
Herr Willi Harberg  
Frau Gertlinde Kral  
Herr Wilhelm Kral  
Herr Wilfried Kunzel  
Frau Solveig Leo  
Herr Hans-Werner Müller  
Frau Waltraud Salewski  
Frau Renate Thelemann  
Herr Hartmut Voß  
Frau Ute Warnke

#### Gemeindevertretervorsteher

Herr Dr. Erhard Bergmann  
Frau Renate Hamer,  
Stellvertreterin

#### Bürgermeister

Frau Solveig Leo  
Herr Hartmut Voß,  
stellvertretender Bürgermeister  
und 1. Beigeordneter  
Herr Willi Harberg,  
2. Beigeordneter

#### Hauptausschuß

Frau Solveig Leo, Bürgermeister  
Herr Hartmut Voß,  
stellvertretender Bürgermeister,  
1. Beigeordneter  
Herr Willi Harberg,  
2. Beigeordneter  
Herr Dr. Erhard Bergmann,  
Gemeindevertretervorsteher  
Frau Renate Hamer,  
stellvertretender Gemeinde-  
vertretervorsteher

Frau Renate Thelemann,  
Vorsitzende Finanzausschuß  
Herr Alfred Beckmann,  
Vorsitzender Ausschuß Umwelt /  
Ordnung / Bau / Kultur  
z. Zt. nicht besetzt Vorsitzender  
Ausschuß Soziales / Jugend

Fortsetzung auf Seite 2

**Struktur der  
Gemeinde-  
vertretung und  
ihrer Ausschüsse**

Fortsetzung von Seite 1

**Ausschuß  
für Umwelt / Ordnung /  
Bau/Kultur**

- Herr Alfred Beckmann,  
Vorsitzender  
Frau Waltraud Salewski,  
Mitglied  
Herr H.-W. Müller, Mitglied  
Herr Hartmut Voß, Mitglied  
Herr Ellenfeld,  
berufener Bürger  
Herr Erwin Spelling,  
berufener Bürger  
Herr Manfred Dähn,  
berufener Bürger

**Finanzausschuß**

- Frau Renate Thelemann,  
Vorsitzende  
Frau Angelika Beckmann,  
Mitglied  
Frau Monika Weigel,  
berufener Bürger

**Ausschuß  
für Soziales / Jugend /  
Wohnungen**

- z. Zt. nicht besetzt, Vorsit-  
zender  
Frau Renate Hamer,  
Mitglied  
Herr Willi Harberg,  
Mitglied  
Herr Wilfried Kunzel,  
Mitglied

# Womit befaßte sich die Gemeindevertretung im Juli und August?

Im Juli und August stand eine Reihe grundsätzlicher Aufgaben auf der Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung.

Nicht alle lassen sich von heute auf morgen lösen, aber sie müssen angepackt werden. Anschließend eine kleine Auswahl der Themen:

## 1 Erarbeitung eines Flächennutzungs planes

Dabei geht es um eine geordnete dorfgestalterische Entwicklung der Ortslagen der Gemeinde. Wohnbau- und Gewerbeflächen sind darin gesondert auszuweisen. Dieser Flächennutzungsplan ist notwendig, um den Einsatz von Investitionen im Sinne des Allgemeinwohls zu lenken und Planungssicherheit für die Bürger wie auch für die Verwaltungen zu schaffen. Erst danach können z. B. neue Baugenehmigungen bestätigt und Bauplätze vergeben werden. Für die Erarbeitung des Planes zeichnet die Firma Consult 2000 verantwortlich. Wenn es keine größeren behördlichen Hürden gibt, könnte der Plan in einem halben Jahr zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Schon während der Erarbeitung wird die Meinung der Bürger gefragt sein!

## 2 Sozialer Wohnungsbau

In der Gemeinde liegen über 20 sozial dringende

Wohnungsanträge vor. Sie können nur über den sozialen Wohnungsbau gelöst werden. Beraten wird über einen Neubaublock mit neun Wohneinheiten und über die Rekonstruktion des Gemeindehauses.

## 3 Unsere Kinder- einrichtungen

Wir wollen sie erhalten, müssen aber zugleich den Aufwand senken. Bei reduzierter Kinderzahl sind zwei Einrichtungen in der Gemeinde nicht mehr tragbar. Es gibt Vorstellungen, den alten Kindergarten zu einer Einrichtung umzubauen, die allen Ansprüchen genügt.

## 4 Zur Kreisgebiets- reform

Hierzu ist die Meinung der Bürger gefragt. Es gibt Vorstellungen, daß das Amt Banzkow künftig zum Kreis Parchim gehören soll.

## 5 Das Heizhaus

Für das Heizhaus am „Kleinen Dreesch“ wurde die Satzung überarbeitet. Ein Rahmenvertrag wurde zwischen Nordwärme GmbH und Gemeinde abgeschlossen, wodurch letztere in der Lage ist, die Interessen der Bürger zu vertreten.

## 6 Neubau einer Turnhalle

Der Neubau einer Turnhalle ist dringend notwendig. Der Turnsaal sieht zwar wieder hell und freundlich aus, kann aber den Anforderungen des Schulsports nicht genügen. Das Projekt, für das es im Moment keine Lösung gibt, muß weiter in unserem Blickfeld bleiben.

## 7 Errichtung einer Badeanstalt

Zur Einrichtung einer Badeanstalt gibt es einen Antrag an das Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg. Sie ist unserer Meinung nach für den Schwimmunterricht unerlässlich und würde auch die Kinder aus der Gefahrenzone „Brücke“ bringen.

## 8 Zur Kaufhallen- Frage

In Banzkow und Rastow gibt es die beiden letzten Konsumkaufhallen. Ein Verkauf ist vorgesehen. Die Gemeindevertretung stellt die Bedingung, daß das Angebot erhalten bzw. erweitert wird.

## 9 Zum Verkauf von Mühle und Ledigenheim

Der Verkauf von Mühle und Ledigenwohnheim steht unmittelbar bevor. Verhandlungen mit der Treuhand haben die Endphase eingeleitet.

### Müllentsorgung

Mülldeponie  
Peckatel

Die Mülldeponie  
Peckatel kann auch  
von den Einwohnern  
der Gemeinde  
Banzkow / Mirow  
genutzt werden.

Es gelten folgende  
Öffnungszeiten:

- Dienstag:  
8.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag:  
13.00 bis 17.00 Uhr  
Sonnabend:  
9.00 bis 12.00 Uhr  
(nur Bauschutt und Haus-  
haltsmüll, kein Sondermüll)  
Gebühren:  
1 Pkw-Hänger: 5,00 DM  
1 Lkw-Ladung: 20,00 DM

Die erste Ausgabe des

## LEWITZKURIER

erhalten Sie kostenlos.

Die nächsten Ausgaben werden in den öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde verkauft.

Informationen, Meinungen, Geschäfts-  
anzeigen für die nächsten Ausgaben bitten  
wir, in der Gemeindeverwaltung in Banzkow  
abzugeben.

## VORGESTELLT

# Amtsleiter Horst Wellbrock

Der große Blonde, mit dem ich mich kürzlich im Amt Banzkow verabredet hatte, ist neu im Dorf. Er heißt Horst Wellbrock, ist 38 Jahre jung und seit dem 1. Juni 1992 Amtsleiter des Amtes Banzkow mit den Gemeinden Banzkow, Plate, Sukow und Goldenstädt.

Und wo kommt er her? höre ich schon die Leser dieses Blattes fragen.

Er kommt aus Vollersode, einer Gemeinde im Landkreis Osterholz mit 3000 Einwohnern. Nach dem Besuch der Volksschule erwarb er an der Handelsschule die mittlere Reife. Es folgten eine dreijährige Ausbildung als Industriekaufmann und nach dem Dienst in der Bundeswehr ein dreijähriges Studium am Wirtschaftsgymnasium. Seit 1978 arbeitete er als Verwaltungsangestellter und erwarb in der Abendschule das Verwaltungsdiplom. Ein zielsurebiger junger Mann, der über Wissen und Erfahrung in der Verwaltungsarbeit verfügt.

Wie kam er nach Banzkow?

Er verfolgte aufmerksam und interessiert die politischen Veränderungen im Land, wie er sagte. Er sah und hörte, daß in den neuen Bundesländern überall Kräfte gebraucht werden, die helfen können und wollen. Horst Wellbrock wollte nicht nur helfen, er wollte auch persönlich eine neue Aufgabe, die ihn forderte und ihm Neues abverlangte. Über die Gemeinsame Personalbörse in Berlin erhielt er das Angebot. Nach einigen Urlaubstagen

1990/91 im Mecklenburgischen wurde er in seinem Entschluß noch bekräftigt – einem Entschluß, der in seinem Kollegen- und Freundeskreis nicht nur auf eitel Freude und Zustimmung stieß.



Horst Wellbrock ist jetzt dabei, eine neue Verwaltungsstruktur in unseren Gemeinden aufzubauen. Kennt er sie aus eigener Erfahrung? Er verneint es. Die neue Struktur basiert auf dem Verwaltungsrecht in Schleswig-Holstein, wo sie erprobt wurde. Angefangen beim Amtsleiter, müssen also alle erst lernen, ihre Vorteile zu nutzen. Worin liegen diese Vorteile? Horst Wellbrock sieht sie vor allem in der Konzentration der Fachkräfte auf die Lösung der Aufgaben. Die uneingeschränkte politische Entscheidung liegt nach wie vor bei den Gemeindevertretungen, die Umsetzung dagegen in der Hand von Fachkräften. Dabei geht es auch insgesamt um eine effektivere Arbeit. Es gibt ein Bau-

ordnungsamt und eine Kämmererei für vier Gemeinden. Aufgaben, die von der Kreisverwaltung den Ämtern übertragen werden, wie zum Beispiel der Aufbau eines Meldeamtes, sollen den Einwohnern Wege in die Kreisstadt ersparen. Der Amtsleiter sieht es als sehr wichtig an, daß die Mitarbeiter die Probleme im Amtsbereich kennen, selbst an Gemeindevertretersitzungen teilnehmen und dort berichten.

Er ist der einzige „Wessi“, 14 Mitarbeiter wurden aus den Gemeindeverwaltungen übernommen. Die ersten von ihnen haben mit der Qualifizierung begonnen. In zwei Jahren, so schätzt der Amtsleiter, werden überall qualifizierte Leute auf den Posten sein.

Und wie ist sein erster Eindruck von Land und Leuten?

Horst Wellbrock meint, daß die Mecklenburger und Niedersachsen sich wesensähnlich sind. Er mag den Menschenschlag, der einem nicht gleich um den Hals fällt, auf den man dann aber zählen kann. Ihm gefallen die Lewitzlandschaft, das reizvolle Naturschutzgebiet, die Stör und die Landeshauptstadt mit ihren kulturellen Möglichkeiten.

Der Amtsleiter fragt nach einer Herrenmannschaft im Fußball. In Osterholz hat er mitgespielt.

Horst Wellbrock – ein Neuer im Dorf, aber man spürt, daß er schnell heimisch werden, durch seine Arbeit Wirkung erzielen und, wie er sagt, „ja nicht abheben“ will.

H. Dähn

## Ein sauberes Dorf – wir sind dabei!

Frauen haben seit jeher ein besonderes Gespür für Reinlichkeit: Auch die drei Frauen, die gegenwärtig in Banzkow als

ABM-Kräfte wirken, haben der Unordnung den Kampf angesagt. Großreinemachen im Dorf – man sieht es. Auf dem Dorfplatz haben die Frauen in dichten Reihen Stiefmütterchen gepflanzt. Rund um den Konsum haben sie Ordnung geschaffen, Dreckecken und das Unkraut beseitigt. Die Arbeit der ABM-Frauen, Frau Fromm, Frau Palm und Frau Sabban, ist lobenswert. Doch dabei sollte es nicht bleiben, zumal ABM keine Dauerer-

scheinung sind. Viel besser wäre es, darauf zu achten, daß es auch sauber bleibt. Wenn künftig jeder darauf achten würde, daß Papier und Abfälle nicht achtlos weggeworfen werden, sondern in die nahe Mülltonne gehören. Vielleicht ist es auch ein Denkanstoß für die Letzten – die meisten machen es –, auf dem eigenen Hof und vor der eigenen Haustür für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Sagen wir ganz einfach: Ein sauberes Dorf – wir sind dabei!

## Geburtstage im September

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unsere Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Dieckmann, Wilhelm, 1. 9. 1920, 72 Jahre, Banzkow

Flegel, Maria, 2. 9. 1905, 87 Jahre, Banzkow

Rüßbüldt, Anna, 3. 9. 1905, 87 Jahre, Banzkow

Freier, Annemarie, 3. 9. 1909, 83 Jahre, Banzkow

Hannemann, Martha, 4. 9. 1908, 84 Jahre, Banzkow

Möller, Lisa, 10. 9. 1926, 66 Jahre, Banzkow

Treichler, Lisa, 11. 9. 1930, 62 Jahre, Banzkow

Kautz, Marianne, 11. 9. 1926, 66 Jahre, Mirow

Möller, Gertrud, 12. 9. 1926, 66 Jahre, Banzkow

Voß, Anneliese, 13. 9. 1926, 66 Jahre, Mirow

Siegmund, Gertrud, 14. 9. 1907, 85 Jahre, Banzkow

Eggert, Arthur, 14. 9. 1921, 71 Jahre, Banzkow

Jahnke, Ilse, 16. 9. 1923, 69 Jahre, Banzkow

Lemcke, Friedrich, 18. 9. 1902, 90 Jahre, Banzkow

Dybiak, Johann, 18. 9. 1919, 73 Jahre, Mirow

Wilck, Käthe, 19. 9. 1909, 83 Jahre, Mirow

Stein, Paul, 21. 9. 1909, 83 Jahre, Banzkow

Helms, Ewald, 22. 9. 1921, 71 Jahre, Banzkow

Walter, Gerda, 24. 9. 1924, 68 Jahre, Mirow

Damm, Eva, 24. 9. 1932, 60 Jahre, Banzkow

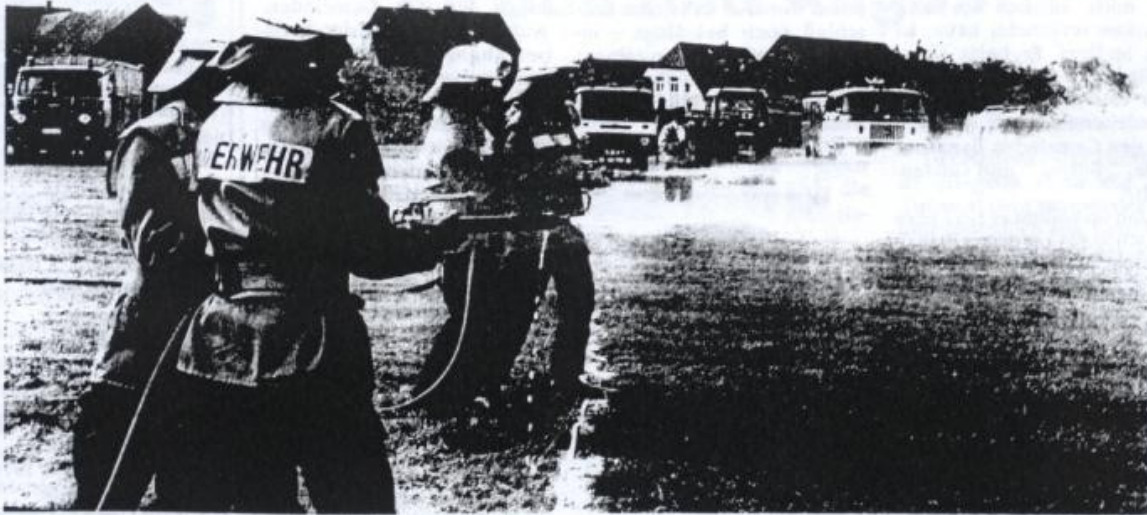
Thee, Ella, 25. 09. 13, 79 Jahre, Banzkow

Vick, Ernst, 27. 9. 1922, 70 Jahre, Banzkow

Pöter, Heinz, 28. 09. 21, 71 Jahre, Banzkow

Lemcke, Erna, 29. 09. 20, 72 Jahre, Banzkow

**Eine 160jährige feierte Geburtstag**



*160 Jahre  
Freiwillige Feuerwehr  
Banzkow*

Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow feierte ihr 160. Jubiläum mit vielen Gästen. Viele halfen am 22. und 23. August mit, daß es ein schönes Fest wurde. Den vielen fleißigen Helfern, die bei der Organisation der Wettkämpfe, bei der Verpflegung oder Betreuung der Gäste mitwirkten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Ebenso bedanken wir uns bei den 25 Sponsoren, die uns mit ihren Spenden unterstützten.

**Manfred Dähn**  
Gemeindeführer

**Zu guter Letzt  
ein Kochrezept**

*Empfehlung  
der Frau Frieda Ritzerow,  
geb. Burmeister, aus  
dem „Mecklenburgischen  
Kochbuch“ von 1868:*

**Kartoffeln  
mit Aepfeln**

»Man kocht geschälte Kartoffeln eine kleine Weile ab, gießt sodann das Wasser ab und frisches kochendes Wasser darauf und salzt, jedoch nur schwach. Sind die Kartoffeln gut halb gar, so thut man geschälte, zerklüftete und von den Kernhäuschen befreite saure Aepfel, und zwar etwa halb so viel, wie man Kartoffeln hat, dazu und läßt sie mit den

Letzteren zusammen weich kochen. Sind die Aepfel sehr sauer, so muß man Zucker zu Hülfe nehmen. Ist das Gericht gar, so rührt man über dem Feuer reichlich Speckfett daran.«

**ANMERKUNG:**

Dies ist ein typisches Mecklenburger Gericht, auch als Appel und Tüffel oder Himmel und Erde be-

kannt, in seiner Kombination süß und säuerlich. Aber es empfiehlt sich nicht, das erste Kochwasser wegzugießen, da es wertvolle Bestandteile enthält. Statt dessen gibt man die kleingeschnittenen Apfelstücke zu. Auf „reichlich Speckfett“ sollte man verzichten. Es reichen einige wenige, ganz klein geschnittene Stücke Speck, die ausgelassen werden.